

# Innungs- u. Vereinsnachrichten

## Uhrmacherverband Hessen

Die nächste Vorstandssitzung findet am Sonntag, den 26. September, vormittags 10 Uhr, im Messehaus in Frankfurt a. M. statt. Gleichzeitig haben wir die Vorsitzenden des Süddeutschen Verbandes Bayern, Württemberg, Baden und Pfalz zu dieser Sitzung eingeladen. Wir haben einen Messesonntag gewählt, damit die Kollegen Gelegenheit haben werden, die Frankfurter Messe zu besuchen. Von dem Gedanken getragen, daß öfters Aussprachen unter den Kollegen in der heutigen Zeit der wirtschaftlichen Nöte unbedingt erforderlich sind, haben wir denselben Tag, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Kaisersaal des Messeamtes, der uns bereitwilligst von der Direktion zur Verfügung gestellt wird, eine Mitgliederversammlung des Verbandes Hessen einberufen, zu der wir auch sämtliche Mitglieder des Süddeutschen Uhrmacherverbandes durch ein an deren Vorsitzenden gerichtetes Schreiben einladen werden. Das Messeamt hat uns entgegenkommenderweise Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von B Mk. für unsere Kollegen zur Verfügung gestellt. Die Karten sind zu haben bei den Furniturenhandlungen Ludwig & Fries und Kaden & Wolberg in Frankfurt a. M. sowie bei dem I. Vorsitzenden des Uhrmachervereins Frankfurt a. M., Kl. Kornmarkt 4. Wir hoffen, daß unsere Kollegen recht zahlreich nach Frankfurt zur Tagung kommen werden.  
Der Vorstand: Karp, Coquot.

## Westfälisch-Lippischer Uhrmacher- und Goldschmiedeverband

Einladung zu dem am Sonnabend, den 25. September, stattfindenden VIII. Verbandstag verbunden mit einer Fachausstellung in Münster, Saalbau Schützenhof, Hammer Straße 121.

Tageseinteilung und Tagesordnung. I. Geschäftlicher Teil. 1. Tag, Sonnabend, den 25. September, vormittags 10 Uhr, Eröffnung der Fachausstellung und gemeinsame Besichtigung, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorstandssitzung, nachmittags 3 Uhr Obermeister-tagung. 2. Tag, Sonntag, den 26. September, vormittags 10 Uhr, öffentliche Verbandstagung (Mitgliedervollversammlung).

Tagesordnung: I. Begrüßungsansprachen, 2. Jahresbericht, 3. Wahl des I. Vorsitzenden, 4. Bericht des Kollegen Kratz über die Reichstagung in Köln, 5. Ziele und Aufgaben des Verbandes in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht, Berichterstatter: Kollegen Kriege und Kupperschlag, 6. wichtige Steuerfragen, Berichterstatter Verbandsgeschäftsführer Dr. Bens (Münster), 7. Kassenbericht, Abnahme der Jahresrechnung 1925, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsstelle, 8. Beschlußfassung über den Haushaltsplan 1927, 9. Wahl der Rechnungsprüfer, 10. Beschlußfassung über die neue Satzung, 11. Anträge und Verschiedenes.

II. Geselliger Teil. Sonnabend, den 25. September, abends 8 Uhr, Festabend mit Tanz. — Sämtliche Veranstaltungen, einschließlich Fachausstellung, finden im Saalbau Schützenhof statt.  
Der Vorstand.

## Uhrmacher-Provinzialverb. Brandenburg

Anläßlich des am 27. September, mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, in Berlin, Kammersäle der Handwerkskammer stattfindenden Verbandstages ist folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Begrüßung. 2. Geschäftsbericht. 3. Bericht über Reichstagung in Köln. 4. Lehrlingsfragen, Referent C. Tonagel, Gewerbe-Oberlehrer Brauns. 5. Stempelung der 8kar. Gehäuse. 6. Wirtschaftsfragen. 7. Einrichtung von Buchstellen, Referent Steuersyndikus Apelt. 8. Anträge aus der Versammlung. 9. Wahl des Ortes für Frühjahrsvorstandstag. 10. Verschiedenes. — Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

W. Wolter.

## Mecklenburger Uhrmacherverband

42. Verbandstag am 29. und 30. August in Neustrelitz (Reutergarten). Aus allen Gegenden beider Mecklenburg waren die Mitglieder äußerst zahlreich erschienen. Eine Vorstandssitzung wurde schon am Sonnabendabend abgehalten, an die sich ein geselliges Beisammensein im Reutergarten anschloß.

Am Sonntag, vormittags 9 Uhr, fand die Eröffnung und Besichtigung einer großzügigen Warenausstellung der Uhren-, Goldwaren- und Optikerbranche statt, die sehr gut besichtigt war und den Kollegen Gelegenheit bot, sich über die neuen Preise zu orientieren. Nach einem gemeinsamen Mittagessen begannen um 1 Uhr die Verhandlungen. Der Verbandsvorsitzende, Kollege Leibinger (Wismar), eröffnete die Tagung und begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste. Insbesondere begrüßte er den Vertreter des Zentralverbandes aus Berlin, Kollegen Bätge, den Vorsitzenden des Verbandes Brandenburg, Kollegen Wolter (Berlin), den Vorsitzenden des Verbandes Pommern, Kollegen Ehrke (Stettin), den Vertreter des Mecklenburg-Strelitzer Verbandes von Handwerk und Gewerbe, Herrn Kaufmann Fröhnke (Neustrelitz), und den Landtagsabgeordneten Herrn Laubach

aus Wismar. Kollege Bätge (Berlin) überbrachte die Grüße des Zentralverbandes und betonte noch besonders, daß der Verband Mecklenburg auf der Höhe stünde; er forderte die Anwesenden auf, weiter mit dem bewährten Vorsitzenden zu arbeiten. Sein Hoch galt dem Verband. Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht ist besonders erwähnenswert, daß es im letzten Geschäftsjahr gelungen ist, die Kollegen der Amtsgerichtsbezirke Grabow, Dömitz, Neustadt, Lübbtheen, Hagenow, Wittenburg und Boizenburg zu einer Zwangsinnung zusammenzuschließen. Sitz der Innung ist Grabow. Zum Obermeister wurde Kollege Plog (Grabow) gewählt. Ebenso sei es in Waren gelungen, eine Zwangsinnung für die Amtsgerichtsbezirke Waren, Penzlin, Malchow, Röbel und Plau zu errichten. Zum Vorsitzenden wurde Kollege Cyoltowsky (Waren) gewählt. Weiter ist auch eine Zwangsinnung für die Amtsgerichtsbezirke Güstrow, Bützow, Schwaan, Laage und Krakow errichtet worden. Zum Obermeister dieser Innung wurde Kollege Behrens (Güstrow) gewählt. Eine Vorstandssitzung am 9. Mai in Güstrow beschäftigte sich unter anderem mit der Frage einer kurzen Verkaufszeit an Sonn- und Festtagen und der Festsetzung des Verdienstes der Uhrmacher vom Gesamtumsatz. Es wurde ermittelt, daß ein Uhrmacher (Ladeninhaber) mit mehreren Gehilfen 15 % mit einem Gehilfen 20 % und ohne Gehilfen 25 % vom Gesamtumsatz verdient. Diese Prozentsätze gelten aber als Höchstmaß. Dem Landesfinanzamt wurde dieses Ergebnis unverzüglich mitgeteilt, das für diese Mitarbeit bei Ermittlung von Durchschnittssätzen bestens gedankt und mitgeteilt hat, daß es die Sätze an die Finanzämter als Material zur Verwertung bei der Veranlagung weitergegeben habe. Es sind nunmehr fast alle Kollegen in beiden Mecklenburg in Innungen zusammengeschlossen. Von den größeren Städten in Mecklenburg ist nur noch Parchim nicht ordnungsmäßig organisiert. Durch Eingaben und Beschwerden konnte manchem Kollegen geholfen werden. Ein Antrag der Innung Wismar auf der Reichstagung ging dahin, das Feilbieten von Gold- und Silberwaren sowie von Taschenuhren auf Jahrmärkten gesetzlich zu verbieten. Es besteht begründete Hoffnung, daß der Reichstag in diesem Sinne beschließen wird. Von der Sterbeunterstützungskasse des Verbandes ist zu berichten, daß von der letzten Umlage zwei Sterbefälle in Höhe von 550 Mk. sofort unterstützt werden konnten. Für einen Sterbefall liegt das Unterstützungsgeld noch bereit. Es ist also in absehbarer Zeit mit der Einziehung einer neuen Umlage zu rechnen.

Der Vorsitzende gab hierauf einen ausführlichen Bericht über die Reichstagung in Köln, die sich unter anderem mit einer zu erstrebenden Eignungsprüfung für Lehrlinge befaßte. Weiter behandelte der Bericht die Not des Uhrmachergewerbes, die jeder Kollege am eigenen Leibe zur Genüge spüre, die Vorteile der Organisation, den Hausierhandel und seine Schäden, die Kreditgeschäfte und die Normalisierung und Typisierung der Uhren. Beim Hausierhandel wurde erwähnt, daß in den Kasernen der Orpo Handel mit Uhren getrieben wird. Die Mecklenburger Handwerkskammer soll dagegen einschreiten. Aus dem Kassenbericht ist zu erwähnen, daß der Kassenstand am 1. Januar 1926 3291 Mk. betrug. Die Sterbekasse hatte einen Bestand von 738 Mk. Die Statuten der Sterbekasse sollen einige Änderungen erhalten. Die Innung Wismar wurde mit der Revision der Statuten beauftragt.

Hierauf erhielt der Geschäftsführer des Verbandes optischer Geschäfte, Herr Brandt (Berlin), das Wort zu seinem Vortrag: „Wie sichert der Uhrmacher sein optisches Geschäft?“ Der Redner wies dabei auf die Gefahren hin, die dem Uhrmachergewerbe durch die im Entstehen begriffene Optikbelieferungsstelle drohen, durch die die Uhrmacher-Optiker langsam, aber sicher, kaltgestellt würden. Er wies auch darauf hin, daß die Krankenkassen zum großen Teil dazu übergegangen sind, ihre Mitglieder selbst mit Brillen zu beliefern. Als Schutzwall gegen alle Gefahren empfahl er straffe Organisation, Pflege der Ausbildung durch Teilnahme an optischen Kursen in Rathenow und Anschluß an den Wirtschaftsverband der optischen Geschäfte. Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Die auf der Landesverbandstagung am 29. August 1926 in Neustrelitz versammelten Optik führenden Uhrmacher erwarten, daß sie bei der Ausgestaltung der Optikbelieferungsstelle beratend und beschließend mitwirken und daß Mittel und Wege gefunden werden, die berechtigten Interessen des Einzelhandels und der Fabrikanten zu wahren.“

Ueber „Neue Wege zur Ausbildung der Lehrlinge“ referierte Kollege Tonagel (Perleberg). Wenn sich auch die Kollegen unter dem schweren Druck der sozialen Lasten immer mehr scheuen, Lehrlinge einzustellen, so sei das Verhalten wohl verständlich, aber es sei falsch. Man dürfe den Ast nicht absägen, auf dem man sitze, sondern müsse, in der Hoffnung auf bessere Zeiten, für einen tüchtigen Nachwuchs sorgen.

Er empfahl sorgfältigste Auswahl bei Einstellung von Lehrlingen, Festhalten an der vierjährigen Lehrzeit, Zahlung eines angemessenen Lehrgeldes, und den Lehrlingen den Besuch der vorzüglichen Uhrmacherwandschulen in Eberswalde oder Wittenberge zu ermöglichen. Eine gleiche Wandschule auch in Mecklenburg einzuführen, müßte zu ermöglichen sein. Der Vorstand wurde beauftragt, die Sache im Sinne der Ausführungen von Kollegen Tonagel weiter zu verfolgen. Nachdem hielt der Geschäftsführer